



## Universitätsbibliothek Paderborn

### Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn

Trauner, Ignatius

Augspurg ; Dillingen, 1695

4. Der Mensch hat nur eine Seel/ und trägt dannoch gegen dieser so kleine Lieb/ und geringe Obsicht/ in dem doch Christus der Herr sie tausend mahl mehr liebt/ als Amon die Thamar.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

Meister zu setzen/ welcher Küchen und Keller zu versehen hat? Abends ehe man zu Beth gehet/ wird er seiner Herzchafft in schuldigster Demuth vortragen/ was andern Tags nothwendig in die Küchen zu schaffen sey / zu dem End begehrt er noch Abends die Spesa, richt alles zusammen in einen Beutel/ damit er andern Tags auff dem Markt auß den ersten sich könne einfindig machen: dahin gedunckt miß will zielen der gekrönte David: *ad vesperum demorabitur fletus, & ad matutinum læticia*: am Abend wäret das Weinen/ und gegen Morgen ist Freud. Vielgeliebte / das gegenwärtige Leben ist ein Abend/ oder gar ein finstere Nacht/ Morgen/ das ist/nach diesem Leben/ bricht an der hellerscheinende Tag / des himlischen Jerusalems / welches von der Göttlichen Majestät feil gebotten wird: *Regnum cælorum venale est*, lasset uns dahero noch Abends/ in diesem Leben/ als ein embsiger Hausmeister das Geld zusammen richten/ damit Morgen wann der Tag anbricht/ möge das Reich Gottes erhandelt werden: was für Münz aber müssen wir unterdessen zusammen klauben? glaube nicht / daß die falsche Sünffzöhner / und die schlimme Goldner allort passirt werden/ Ducaten und Reichs-Thaler seyad schwerlich zu bekommen/ oder es wird manchem das lage zu groß fallen: Mercket Undächtige/ das Himmelreich ist feil gebotten/ und die Münz entwirfft ein Hochgelehrter Scribent: *vita nostra velut non est, cui succedat dies beatitudinis*, nunc ergo in marsupio reponamus pecunias, quibus beatitudinem emere possumus, sed quæ sunt istæ pecuniæ? non equidem aliæ, quàm lachrymæ: das ist eben was ich schon gesagt hab / das Himmelreich ist feil / umb was für Münz? umb keiner andern als Bus-Zäher und Augen-Wasser/welches die wahre Neu und Leyd über unsere begangene Sünd hervor bringt/diese/ Vielgeliebte/ wollen wir in gegenwärtigem Leben/ so nichts anders als ein finstere Nacht ist/ zusammen klauben/ und in dem Kistlein unsers Herzens verschlossen behalten/ damit wir zu rechter Zeit das ewige Leben erhandeln mögen.

*Pf. 29. v. 6.*  
*Applicat.*

*Pinna*  
*Etholog.*  
*101. n. 10.*

*Num. IV.*  
*Scriptura.*

Jonadab vermerckte/ daß Amon ein Sohn Davids von einer Melancholey überfallen mit betrübten Gedancken schwanger gieng / verlangt dahero dieser unerbeyhofften Gemüts-Verwechslung gründliche Nachricht zu wissen: dieser von Grund seines Herzens seufftend antwortet: *Thamarem amo, Ach! ich lieb mein Schwester die Thamar, und diese in mir eingewurhelt Liebs-Begierden verursachē alteration und betrübte Gedancken. O schmerzhaffter Jesu am Stamm des Creuzes! wer ist Ursach deiner betrübten Gedancken? Wer hat dein Göttliches Angesicht also vergestalt/ dein zarteste Leib also verwundet? Ich sehe dich gang betrübt/ aber was Ursachen? Mercket auff/ antwesende Zuhörer/ die Antwort erschallet in unsern Ohren: *animas amo, Ach! ich bin gang verliebt in eure Seelen. Magna res anima, quæ Christi sanguine redempta est, glaubet/ daß es ein kostbare Sach sey umb eines Menschen Seel/ dahero wird sie unter andern Ehren-Titeln benamet: Unica einig: erue à framea Deus animam**

*S. Bern.*

*Pf. 25. v. 21*  
*meam*

meam & de manu canis unicum meam. Errette meine Seel vom Schwerdt  
 O Gott/ und mein Einsame auß der Hand des Hundts. Der hochgelehrte  
 Cælius fragt/quare unica? warum wurd sie benennet einzig? quia tanquam  
 unica diligenda est: weil sie als ein einzige zu lieben ist. Erkläre meine Ge-  
 dancken mit einer Gleichnuß: Ein vornehmer Graf hatte drey Söhne/ der  
 erste hat den geistlichen Stand angenommen / der ander sich in das Kriegs-  
 wesen begeben/ der dritte verbleibt zu Hauß / mit der Zeit seines Herrn Vate-  
 tern Fußstapffen anzutreten / ungefehr lauffen Zeitungen ein/ daß der Sohn  
 im Feld von einer Kugel getroffen Todts verblichen sey? O was betrübte Zei-  
 tungē seynd diß gewesen dem Herrn Vatter; alle Gebärden haben die Trauer  
 angezogen/ und da er ungefehr seine betrübte Gedancken in einem Geistlichen ent-  
 deckte/sagte er unter andern: Pater, wie schmerzlich mir dieser Todtsfall kompt/  
 kan ich nit sagen/ allein ist meiner Schmerzen Linderung / und einiger Trost  
 daß ich noch zween andere Söhn im Leben habe / solte aber dieser Todtsverbli-  
 chene mein einiger Sohn gewesen seyn / so kan ich nit glauben/ daß meine Au-  
 gen Wasser und Thränen zu geben einmal ein End hätten gefunden. Un-  
 dächtige Christen / versamlet eure Gedancken / und betrachtet/ daß Gott der  
 Allmächtige dem Menschen nur Unicum, eine Seel hat geben / und nit drey/  
 und diese ist so kostbar/ daß sie die ganze Welt gegen ihr nit vergleichen kan: co-  
 tus mundus non potest estimari ad pretium unius animæ: unangesehen daß  
 sich sonst alles in dem Menschen vermehrt zeigt: omnia nobis duplicia dedit  
 Deus, duos oculos, duas aures, duas manus, duos pedes, & si igitur horum al-  
 terum lædatur, altero indigentiam relevemus: Wir haben zwey Augen/ zwey  
 Ohren/ zwey Händ/zwey Fuß/damit wann eines verletzt solt werden/ das ande-  
 re die Stell ersetzen könne: animam vero dedit unam nobis, si hanc perdidimus,  
 quānam vivemus? Nur eine Seel aber/ mein Christ/ hat uns Gott wolte  
 geben/ ist diese durch eine Todtsünd verletzt/ ist das ewige Leben verlohren. Ich  
 mache meinen Discurs mit einem Geißhalß/ und sage: du hast deine edle Seel  
 verlohren/vertauscht und verkauft/was ist dein Gewinn? das auf den Wucher  
 aufgeliene Geld / das unrechte Gut in der Truben / der mit Gewalt dem  
 Dienstbotten entzogene Lohn/den verlassenen Wittiben und Waislein ab-  
 getruckte Wiesen und Aecker: Komm herbey mein Jüngling/sihe du hast ver-  
 kauft dein löbliche und dir allzeit wolanstehende Geschämig- und Keimigkeit/  
 Ach! du hast einen grossen Schatz verlohren: Thesaurus tuus casticeas: Mit  
 was für Müng hat man dich bezahlt/mit leichtfertigen Reden/ mit unehrlichen  
 Gesellschafften/ mit Zärteln und Liebkosen. Was sagt ihr Richter und Pfler-  
 ger/meinen Gedancken nach habt ihr verkauft die Gerechtigkeit/was hat man  
 euch dafür bezahlt? ein Samarietes Kleid an Leib/ ein Faß Wein in Keller/  
 ein Dußet Ducaten in die Hand. O ihr arme Tropffen! habt nur ein Seel/  
 und vertauschet diese umb ein Erdkloß/ umb ein Augenblick wehrende Freud:

s. Cæsar.  
 hom. 1.  
 simile.

Applicat.

s. Bern.

s. Chrysoft.

s. Ambros.

exigu.

exiguus tibi est totus mundus pro unius animæ dispendio: In dem doch die ganze Welt einer Menschen-Seel nicht zu vergleichen ist.

Im Alten Testament war der Brauch wann einer sein Haus verkauffte/ ist ihm vergünstigt worden ein ganzes Jahr / solches wiederum an sich zu lösen/wann er nur den empfangenen Kauffschilling wiederumb zurück hat gebē. Mein Christ/du hast dein edle Seel verkaufft / die Gnad Gottes vertuschelt durch die schwere begangene Sünd/ ist nicht ohne/ist dir doch erlaubt ein ganzes Jahr / verstehe in diesem gegenwärtigen Leben/ solche wiederum aufzulösen: redime, redime animam tuam vilis est pecunia: Was sollst aber ablegē? Nichts anders als Augen-Wasser/ Buß-Zäher/ Reu und Leyd/ und einen kräftigen Vorsatz dergleichen leichtfertigen Kauff nicht mehr zu treffen: redime, redime animam tuam: nam si animam negligimus, nec corpus salvare poterimus: Handle/ handle/ wiederumb an dich/dein arme verkauffte Seel/ und die edle verlohrene Gnad Gottes/das ist diese verlohren/ist alles verlohren.

S. Chrysof.

Von dem Gottliebenden und weinenden Antonio verzeichnet mit seiner Feder Gregorius M. daß er an allen Orten / Nacht und Tag in allen seinen Verrichtungen weinend und seuffzend die himmlische Freuden betrachtet hat: qui multis quotidie lachrymis ad gaudia Patriæ cœlestis anhelabat. Einmals da er dem H. Gebett obgelegen/erschallet die Göttliche Stimm in seinen Ohren: Antoni, mache dich fertig zu dem himmlischen durch so viel Weinen und Seuffzen gesuchten Jerusalem/deinen Kampff auff Erden hast du nunmehr vollendet: der treue Diener Gottes voller Zittern und Schrecken schreyet auff: O Herr! O Herr! auff eine so lange und gefährliche Kayß bin ich noch wenig bereitet. Sey getröst replicirt die Göttliche Stimm: si de peccatis tuis agitur, dimissa sunt: dein vielfältiges Weinen / hat alle deine Sünd vor den Göttlichen Augen cassirt und aufgelöscht: O felix lavacrum lachrymarum, quod toties vales ad purgandum, quoties purgatione indiget cor humanum: O glückseliges ZäherBad / welches von dem Herzen der Menschen alle sündige Mackeln hinweg nimmt: vitia lachrymis extinguuntur: Ich vermercke/ daß das Augen-Wasser sey das kostbareste Wasser / das mit unsere Seelen zu erquickē: Solle ich dann nicht mit Jeremia seuffzen? Uenam nunc daret quis capiti meo aquas, & oculis meis lachrymarum fontes, & plorabo die ac nocte: Wer gibt Wasser meinem Haupt/und gnugsame Zäher-Brunn meinen Augen/ damit ich Tag und Nacht meine Sünd beweinen möge. Manches Weltkind ist im Zweifel gestanden/ ob es besser sey mit Democrito zu lachen/ oder mit Heraclito zu weinen?

Num. V.  
S. Greg. I. 4.  
dial. c. 41.

Ille nihil nisi risit, & iste nihil nisi fleuit.

Istene ridendus, flendus an ille magis?

Was der beweint / der ander lachet/

Sag wer gescheider ist geacht:

H h

Nun

S. August.

S. Basilius  
Solen.  
orat. 6.  
Jerem 9.  
v. 1.